

Eckernförder Zeitung - Donnerstag, 18.01.2007

Skatclub sieht aufregendem Jahr entgegen

Ein neuer Vorsitzender, ein Jubiläum und die allseits beliebten Stadtmeisterschaften – das Jahr 2007 wird für den 1. Eckernförder Skatclub abwechslungsreich.

Neuwahlen im Vorstand des 1. Eckernförder Skatclubs : Dieter Jührs geht, Meik Pauliks Eckernförde

/

ape

– Ein neues Gesicht ist an der Spitze des 1. Eckernförder Skatclubs: Meik Pauliks wurde auf der Jahreshauptversammlung des Vereins zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er löst damit Dieter Jührs (67) ab, der 20 Jahre lang die Geschicke der Skatfreunde gelenkt hat.

„Wir hätten Jührs gern noch länger an der Spitze gesehen“, sagt der neu gewählte Spielleiter Horst Zobott, der Bodo Hickstein ablöst. Jührs aber ist der Meinung: „Da muss mal ein Jüngerer ran.“ Das ist gelungen Meik Pauliks ist mit seinen 47 Jahren im gleichen Alter, in dem auch Jührs als Vorsitzender begonnen hat. Pauliks hatte bislang den Posten des Kassenwarts inne. Den führt nun Ingrid Paulsen weiter.

Gleich eine große Aufgabe wartet auf den neuen Vorstand: Am Sonnabend, 17. Februar, feiert der Verein ab 14 Uhr mit einem großen öffentlichen Jubiläumsspreisskat im Borbyer „Lindenhof“ seinen 25. Geburtstag. Um 11 Uhr findet ein Empfang für geladene Gäste statt. Hinzu kommt die jährlich ausgetragene Eckernförder Stadtmeisterschaft am 14. Juli, bei der erfahrungsgemäß über 100 Teilnehmer aus Eckernförde und dem Umland antreten. „Dann ist der ganze Lindenhof voll besetzt mit Skatspielern“, so Dieter Jührs.

Allzu ernst nehmen die Skatfreunde ihr Spiel nicht. „Natürlich wird nach den Regeln gespielt und man will auch gewinnen“, so Jührs. Bierernste Griesgrame an verrauchten Tischen muss aber kein Neuling erwarten.

Der Eckernförder Skatclub hat eine Mannschaft in der Verbandsliga und eine Mannschaft in der Kreisliga. 20 Mitglieder zählt der Verein (davon sechs Frauen), dessen Mitglieder immer montags von 19 bis 22.30 Uhr im „Lindenhof“ ihren Übungsabend haben. Das jüngste Mitglied ist 34, das älteste 82 Jahre alt.

Neugierige sind stets eingeladen, auf einen „Schnupperskat“ vorbeizukommen. Der Nachwuchs macht sich rar. „Für eine Stadt in Eckernfördes Größe sollte ein Skatclub mehr Mitglieder haben“, sagt Meik Paulik. Er vermutet, dass es ein Generationenproblem ist. „Die Jugendlichen haben heute andere Interessen. Während wir mit unseren Eltern abends Karten gespielt haben, sitzen

die jungen Leute heute vor dem Computer.“

arne peters